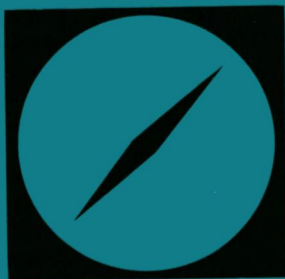


Zahlen kompass 1982

Statistisches Bundesamt



09

971

Verlag W. Kohlhammer

VORBEMERKUNG

Der diesjährige Zahlenkompaß hat nicht nur im äußeren Erscheinungsbild, sondern auch in der inhaltlichen Gestaltung einige Änderungen erfahren. Erläuternde Texte und graphische Darstellungen sollen es dem Benutzer erleichtern, sich auf einen Blick über die wichtigsten, in Zahlen meßbaren Tatbestände und Vorgänge aus dem wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik Deutschland zu informieren. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer werden im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) sowie für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften nachgewiesen.

Natürlich kann in dieser Broschüre nur ein kleiner Ausschnitt aus dem reichhaltigen Zahlenmaterial der amtlichen Statistik dargestellt werden. Interessenten, die sich umfassender informieren möchten, erhalten durch das Statistische Bundesamt oder den Verlag W. Kohlhammer kostenlos ein ausführliches Veröffentlichungsverzeichnis.

Zeichenerklärung

- = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Darstellungseinheit
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-01029

(09.971)

INHALT

	Seite
Geographische und meteorologische Angaben	2
Die Bundesrepublik Deutschland	5
Bevölkerung	7
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Bautätigkeit und Wohnungen	15
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	17
Außenhandel	18
Verkehr	21
Geld und Kredit, Versicherungen	22
Rechtspflege	24
Bildungswesen	25
Kulturelle Einrichtungen	27
Gesundheitswesen	28
Finanzen und Steuern	29
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	32
Sozialleistungen	35
Löhne und Gehälter	36
Preise	37
Sozialprodukt	39
Umweltschutz	41
Bund und Länder	42
 Anhang	
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	44
Die Bundesrepublik Deutschland in den Europäischen Gemeinschaften	46

GEOGRAPHISCHE UND METEOROLOGISCHE ANGABEN

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung

Jährliche Niederschlagsmengen

Norddeutsches Tiefland	unter 500 bis 700 mm
Mittelgebirge	700 bis über 1 500 mm
Alpen	bis über 2 000 mm

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

4 229 km

Dänemark	67 km
Niederlande	576 km
Belgien	152 km
Luxemburg	129 km
Frankreich	450 km
Schweiz (ohne Bodensee)	334 km
Österreich (ohne Bodensee)	784 km
Tschechoslowakei	356 km
Deutsche Demokratische Republik	1 381 km

Ortshöhenlagen (in m über/unter Normal-Null)

Höchenschwand (höchste)	1 008 m
Ihlow-Riepsterhammrich (niedrigste)	— 2 m

Bodenerhebungen über 2 600 m über Normal-Null

Zugspitze (Wettersteingebirge)	2 962 m
Hochwanner (Wettersteingebirge)	2 746 m
Höllentalspitze (Wettersteingebirge)	2 745 m
Watzmann (Berchtesgadener Alpen)	2 713 m
Plattspitze (Wettersteingebirge)	2 679 m
Hochfrottspitze (Allgäuer Hochalpen)	2 649 m
Mädelegabel (Allgäuer Hochalpen)	2 645 m
Dreitortspitze (Wettersteingebirge)	2 633 m
Alpspitze (Wettersteingebirge)	2 628 m
Hochkalter (Berchtesgadener Alpen)	2 607 m

Bundesrepublik Deutschland



Flüsse (über 200 km schiffbare Länge im Bundesgebiet)

	Länge	darunter schiffbar
Rhein	865 km	778 km
Weser	440 km	440 km
Main	524 km	396 km
Donau	647 km	386 km
Mosel	242 km	242 km
Ems (bis zum Dollart)	371 km	238 km
Elbe	227 km	227 km
Neckar	367 km	203 km

Seen (Fläche über 10 km²)

Bodensee (Alpenvorland)	538,0 km ²
dar.: Anteil Bundesrepublik Deutschland	305,0 km ²
Chiemsee (Alpenvorland)	82,0 km ²
Starnberger See (Alpenvorland)	57,2 km ²
Ammersee (Alpenvorland)	47,6 km ²
Steinhuder Meer (Nordwestdeutsches Tiefland)	29,4 km ²
Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte)	29,0 km ²
Schaalsee (Mecklenb. Seenplatte; einschl. Anteil DDR)	23,3 km ²
Selenter See (Holsteinische Seenplatte)	22,4 km ²
Walchensee (Alpen)	16,4 km ²
Dümmer (Norddeutsches Tiefland)	16,0 km ²
Ratzeburger See (Mecklenburgische Seenplatte)	14,1 km ²

Schiffahrtskanäle (Länge über 40 km)

Mittellandkanal (seit 1938)	321,3 km
dar.: Anteil Bundesrepublik Deutschland	258,7 km
Dortmund-Ems-Kanal (seit 1899)	266,0 km
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal, seit 1976)	112,5 km
Nord-Ostsee-Kanal (seit 1895)	98,7 km
Main-Donau-Kanal (seit 1972)	72,0 km
Küstenkanal (seit 1935)	69,6 km
Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900)	62,0 km
Wesel-Datteln-Kanal (seit 1929)	60,2 km
Datteln-Hamm-Kanal (seit 1915)	47,1 km
Rhein-Herne-Kanal (seit 1914)	45,6 km

Talsperren (Inhalt über 100 Mill. m³)

Schwammenauel (Rur), einschl. Vorsperre	205,0 Mill. m ³
Edersee (Eder-Fulda)	202,0 Mill. m ³
Forggensee (Lech)	165,0 Mill. m ³
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr)	150,0 Mill. m ³
Möhne (Möhne-Ruhr)	134,5 Mill. m ³
Schluchsee (Schwarza-Wutach)	108,0 Mill. m ³
Sylvensteinsee (Isar)	108,0 Mill. m ³

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat auf parlamentarischer Grundlage. Ihre Verfassung ist das „Grundgesetz“ vom 23. Mai 1949. Die Gliedstaaten der Bundesrepublik sind die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, das Saarland sowie Berlin (West). In Berlin (West) unterliegt die Anwendung des Grundgesetzes gewissen Einschränkungen. Die Gesetzgebungsorgane der Bundesrepublik sind der Bundestag und Bundesrat. Der 9. Deutsche Bundestag hat 519 Abgeordnete (einschl. 1 Überhangmandat der SPD in Schleswig-Holstein), darunter 22 aus Berlin (West), die nur beratende Stimme haben. Nach dem Stand der Wahl 1980 gehörten 228 Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), 185 der Christlich-Demokratischen Union (CDU), 52 der Christlich-Sozialen Union (CSU) und 54 der Freien Demokratischen Partei (F. D. P.) an. Im Bundesrat verteilen sich die 45 Stimmen der Länderregierungen — darunter vier beratende Stimmen aus Berlin (West) — nach den Einwohnerzahlen auf die 11 Länder. Durch den Bundesrat wirken die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit.

Bundesländer	Regierungssitz	Fläche	Einwohner 31. 12. 1981	
		1 000 km ²	Millionen	je km ²
Schleswig-Holstein	Kiel	15,7	2,6	167
Hamburg	Hamburg	0,8	1,6	2 169
Niedersachsen	Hannover	47,4	7,3	153
Bremen	Bremen	0,4	0,7	1 710
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	34,1	17,0	500
Hessen	Wiesbaden	21,1	5,6	266

Bundesländer	Regierungssitz	Fläche	Einwohner 31. 12. 1981	
		1 000 km ²	Millionen	je km ²
Rheinland-Pfalz	Mainz	19,8	3,6	183
Baden-Württemberg	Stuttgart	35,8	9,3	260
Bayern	München	70,5	11,0	155
Saarland	Saarbrücken	2,6	1,1	414
Berlin (West)	Berlin (West)	0,5	1,9	3 934
Bundesgebiet	Bonn	248,7	61,7	248

Bundesländer	Wahljahr	Gültige Stimmen	SPD	CDU, CSU ¹⁾	F.D.P.	Sonstige
		1 000				

Landtagswahlen

Schleswig-Holstein	1979	1 569	41,7	48,3	5,7	4,3
Hamburg	1982	956	42,7	43,2	4,9	9,2
Niedersachsen	1982	4 179	36,5	50,7	5,9	6,9
Bremen	1979	407	49,4	31,9	10,7	7,9
Nordrhein-Westfalen	1980	9 819	48,4	43,2	4,9	3,4
Hessen	1978	3 423	44,3	46,0	6,6	3,1
Rheinland-Pfalz	1979	2 185	42,3	50,1	6,4	1,2
Baden-Württemberg	1980	4 513	32,5	53,4	8,3	5,8
Bayern	1978	11 468 ²⁾	31,4	59,1	6,2	3,3
Saarland	1980	695	45,4	44,0	6,9	3,7
Berlin (West)	1981	1 262	38,3	48,0	5,6	8,1

Bundestagswahl³⁾

Bundesgebiet	1980	37 939	42,9	44,5⁴⁾	10,6	2,0
---------------------	-------------	---------------	-------------	--------------------------	-------------	------------

Europawahl

	1979	27 847	40,8	49,2 ⁵⁾	6,0	4,0
--	------	--------	------	--------------------	-----	-----

¹⁾ CSU nur in Bayern. — ²⁾ Jeder Wähler hatte zwei Stimmen. — ³⁾ Zweitstimmen. — ⁴⁾ Davon: CDU 34,2% und CSU 10,3%. — ⁵⁾ Davon: CDU 39,1% und CSU 10,1%.

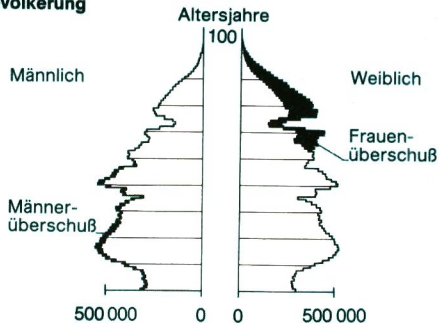
BEVÖLKERUNG

Angaben über den Stand der Bevölkerung, ihre soziale und demographische Struktur und räumliche Verteilung liefern die in langjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen. Sie dienen zugleich als Basis für die jährlichen Stichprobenerhebungen des Mikrozensus und die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; die Ausländerdaten werden aus dem Ausländerzentralregister gewonnen.

	Einheit	1960	1970	1981
Verwaltungsgliederung				
Regierungsbezirke	Anzahl	33	30	26
Kreise	Anzahl	565	542	328
Gemeinden	Anzahl	24 505	22 510	8 504
mit . . . Einwohnern				
unter 2 000	Anzahl	21 013	18 704	4 710
2 000 bis unter 100 000	Anzahl	3 439	3 747	3 728
100 000 und mehr	Anzahl	53	59	66
Wohnbevölkerung	1 000	55 785	61 001	61 713
dar.: Ausländer	1 000	686 ¹⁾	2 977	4 630
dar.: Türken	1 000	7	469	1 546
Jugoslawen	1 000	16	514	637
Italiener	1 000	197	574	625
Griechen	1 000	42	343	299
Einwohner je km ²	Anzahl	223	244	248
Alter in . . . Jahren				
unter 6	%	9	10	6 ²⁾
6 bis unter 15	%	12	14	12 ²⁾
15 bis unter 65	%	68	64	67 ²⁾
65 und mehr	%	11	13	16 ²⁾
Familienstand				
Männer	1 000	26 173	29 072	29 523
ledig	%	45	43	44 ²⁾
verheiratet	%	52	53	51 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	4	4	5 ²⁾
Frauen	1 000	29 612	31 930	32 190
ledig	%	39	36	35 ²⁾
verheiratet	%	46	47	47 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	15	16	17 ²⁾

	Einheit	1960	1970	1981
Religion				
evangelisch	‰	52 ¹⁾	49	43 ⁷⁾
katholisch	‰	44 ¹⁾	45	44 ⁷⁾
sonstige	‰	4 ¹⁾	6	13 ⁷⁾
Haushalte ³⁾				
Einpersonenhaushalte	1 000	4 010 ¹⁾	5 527	7 730
Mehrpersonenhaushalte	1 000	15 450 ¹⁾	16 464	17 370
Heirat, Scheidung				
Eheschließungen	1 000	521	445	359
Durchschn. Heiratsalter	Ziffer ⁴⁾	9,4	7,3	5,8
Männer	Jahre	28,5	28,3	29,0 ²⁾
Frauen	Jahre	25,2	24,9	25,8 ²⁾
Ehescheidungen	1 000	49	77	96 ²⁾
Geburt	Ziffer ⁴⁾	0,9	1,3	1,6 ²⁾
Lebendgeborene	1 000	969	811	625
dar.: nichtehelich	Ziffer ⁴⁾	17,4	13,4	10,1
	1 000	61	44	49
Totgeborene	Ziffer ⁵⁾	63,3	54,6	79,0
	1 000	15	8	3
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Ziffer ⁶⁾	15,3	10,2	5,1
	1 000	+ 326	+ 76	- 98
dar.: Ausländer	Ziffer ⁴⁾	+ 5,9	+ 1,3	- 1,6
	1 000	+ 8	+ 55	+ 71

Altersaufbau der Wohnbevölkerung am 31. 12. 1980



	Einheit	1960	1970	1981
Tod				
Gestorbene	1 000	643	735	722
	Ziffer ⁴⁾)	11,6	12,1	11,7
dar.: in den ersten				
7 Lebenstagen	1 000	20	13	3
	Ziffer ⁵⁾)	20,8	16,4	5,4
im 1. Lebensjahr	1 000	33	19	7
	Ziffer ⁵⁾)	33,8	23,4	11,6
Lebenserwartung				
Männer	Jahre	66,9	67,4	69,6 ²⁾)
Frauen	Jahre	72,4	73,8	76,4 ²⁾)
Wanderungen				
über die Grenzen				
des Bundesgebietes	1 000	884	1 570	1 098
Zuzüge	1 000	624	1 072	625
Fortzüge	1 000	260	498	473
Zuwanderungsüberschuß	1 000	364	574	152
zwischen den Gemeinden				
des Bundesgebietes	1 000	3 242	3 662	2 969

¹⁾ 1961. — ²⁾ 1980. — ³⁾ Ohne Anstaltshaushalte. — ⁴⁾ Je 1 000 Einwohner. — ⁵⁾ Je 1 000 Lebendgeborene. — ⁶⁾ Je 1 000 Lebend- und Totgeborene. — ⁷⁾ 1979.

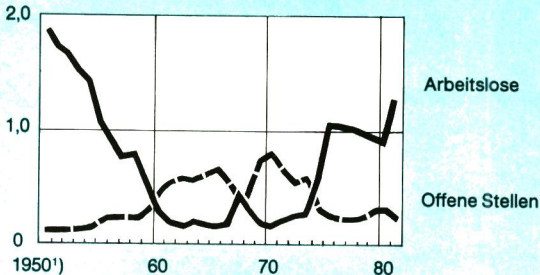
ERWERBSTÄTIGKEIT

Über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben informieren die mit der Volkszählung verbundenen Berufszählungen, der jährliche Mikrozensus und die vierteljährlichen Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Daten über die Lage auf dem Arbeitsmarkt werden von der Arbeitsverwaltung bereitgestellt.

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1981 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Erwerbstätige	26 247	26 668	25 680
männlich	16 500	17 086	15 961
weiblich	9 747	9 582	9 719

Arbeitslose und offene Stellen

Mill.



¹⁾ Ohne Saarland.

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1981 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Selbständige	3 327	2 690	2 372
Mithelfende Familienangehörige	2 663	1 732	1 057
Abhängige	20 257	22 246	22 251
in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 581	2 262	1 495
Selbständige	1 127	767	533
Mithelfende Familienangehörige	1 963	1 200	710
Abhängige	491	295	252
im Produzierenden Gewerbe	12 506	13 024	11 358
Selbständige	759	653	584
Mithelfende Familienangehörige	216	145	88
Abhängige	11 531	12 226	10 686
in Handel und Verkehr	4 585	4 655	4 551
Selbständige	860	664	586
Mithelfende Familienangehörige	284	207	120
Abhängige	3 441	3 784	3 845
in Sonstigen Wirtschaftsbereichen ²⁾	5 575	6 727	8 276
Selbständige	581	606	669
Mithelfende Familienangehörige	200	180	139
Abhängige	4 794	5 941	7 468
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	272	1 807	1 930 ⁴⁾
dar.: männlich	236 ³⁾	1 305 ⁴⁾	1 340 ⁴⁾

	1960 ¹⁾ 1 000	1970 ¹⁾ 1 000	1981 ¹⁾ 1 000
Kurzarbeiter	3	10	347
Arbeitslose	271	149	1 272
männlich	178	92	652
weiblich	92	56	619
Ausländer	•	5	168
Offene Stellen	465	795	208

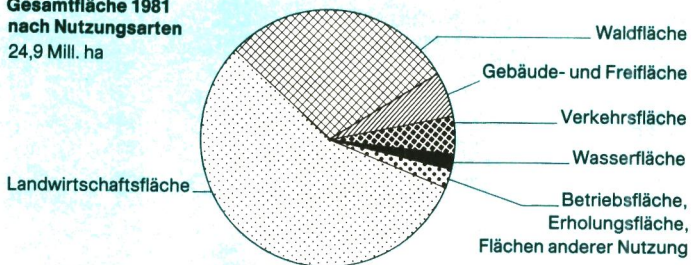
¹⁾ Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Dienstleistungen. — ³⁾ Ende Juli. — ⁴⁾ Ende Juni.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Durch die in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführten Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1979) und die im jährlichen und zweijährlichen Turnus stattfindenden agrarstatistischen Erhebungen werden sachlich und regional tiefgegliederte Angaben über die Betriebsstruktur, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung und die Viehhaltung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bereitgestellt.

	Einheit	1960	1970	1981
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	14 266	13 578	12 197 ¹⁾
dar.: Ackerland	1 000 ha	7 982	7 539	7 263
Dauergrünland	1 000 ha	5 705	5 500	4 714
Waldfläche	1 000 ha	7 106	7 170	7 328
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	1 385	1 083	780
mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha				
1 bis unter 2	1 000	230	155	101
2 bis unter 5	1 000	387	251	150
5 bis unter 20	1 000	629	500	321
20 bis unter 100	1 000	136	174	204
100 und mehr	1 000	3	3	5

**Gesamtfläche 1981
nach Nutzungsarten
24,9 Mill. ha**



	Einheit	1960	1970	1981
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ²⁾	1 000	3 850	2 354	1 631
dar.: Familienarbeitskräfte	1 000	3 306	2 237	1 558
Ernte				
Getreide	1 000 t	15 531	17 297	22 826
Kartoffeln	1 000 t	24 545	16 250	7 585
Obst	1 000 t	4 225	3 282	1 387
Gemüse	1 000 t	1 299	1 368	1 134
Weinmost	1 000 hl	7 433	9 889	7 159
Viehbestand				
Rindvieh	1 000	12 872	14 026	14 992
Schweine	1 000	15 787	20 969	22 310
Pferde	1 000	712	253	364
Milcherzeugung	1 000 t	19 264	21 856	24 834
Schlachtmenge ³⁾	1 000 t	2 791	3 894	4 600
Holzeinschlag	1 000 m ³	25 148	28 196	30 327 ⁴⁾
Fangmengen der Seefischerei	1 000 t	644	591	300

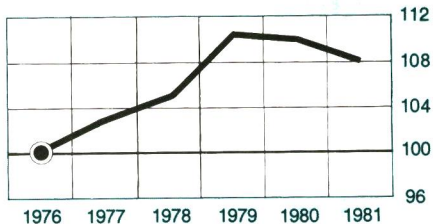
¹⁾ Rückgang z. T. wegen Änderung der unteren Erfassungsgrenze. — ²⁾ In Betrieben mit 2 ha und mehr. — Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. — ³⁾ Inländische Tiere. — ⁴⁾ 1980.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Zum Produzierenden Gewerbe zählen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; das Handwerk ist eingeschlossen. Statistisch erfaßt werden meist nur Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Kernstück sind die Monatsberichte; weitere Angaben liefern vierteljährlich die Handwerksberichterstattung und die Produktionserhebung, jährlich die Investitions- und die Kostenstrukturhebungen.

	Einheit	1960	1970	1981
Bergbau und Verarb. Gewerbe¹⁾				
Betriebe	Anzahl	•	•	48 307
Beschäftigte	1 000	•	8 887	7 489
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	•	12 531	8 707
Lohn- und Gehaltssumme	Mrd. DM	•	128	266
Umsatz ²⁾	Mrd. DM	•	588	1 256
dar.: Auslandsumsatz	Mrd. DM	•	107	327
Index des Auftragseingangs				
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	•	65	128
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	•	65	127
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	•	63	131
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	•	68	122
Index des Auftragsbestands				
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	•	78	134

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
1976 = 100



	Einheit	1960	1970	1981
Index der Nettoproduktion				
Produzierendes Gewerbe	1976 = 100	●	93	108
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	●	64	114
Bergbau und Verarbeit. Gewerbe	1976 = 100	●	93	108
Bergbau	1976 = 100	●	120	99
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	●	92	108
Grundstoff- und Produk- tionsgütergewerbe	1976 = 100	●	93	105
Investitionsgüter prod. Gew.	1976 = 100	●	93	113
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1976 = 100	●	94	101
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	1976 = 100	●	89	110
Baugewerbe ohne Ausbau- gewerbe	1976 = 100	●	105	106
Index der Arbeitsproduktivität³⁾				
je Beschäftigten	1976 = 100	●	81	112
je Arbeiter	1976 = 100	●	77	112
Produktion⁴⁾				
Steinkohle (Förderung)	Mill. t	142	111	88
Motoren-, Spezial-, Testbenzin	1 000 t	5 906	14 103	19 066
Heizöle	1 000 t	13 712	62 170	43 825
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	24 905	38 325	31 498
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	25 739	33 627	31 777
Rohstahl	1 000 t	33 428	44 315	41 096
Walzstahl	1 000 t	22 531	32 291	30 850
Hüttenaluminium	1 000 t	169	309	729
Personenkraftwagen ⁵⁾	1 000	1 818	3 528	3 590
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	4 313	6 729	2 845
Fernsehempfangsgeräte	1 000	2 164	2 927	4 610
Kunststoffe	1 000 t	1 019	4 360	6 655
Chemiefasern	1 000 t	282	724	916
Schnittholz	1 000 m ³	7 739	9 383	9 270
Papier und Pappe	1 000 t	3 439	5 692	8 132
Bier	1 000 hl	47 324	81 624	90 856
Zigaretten	Mrd.	72	130	164
Bauhauptgewerbe				
Betriebe	Anzahl	60 902	64 339	65 511
Beschäftigte	1 000	1 406	1 529	1 226
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	2 604	2 526	1 614

	Einheit	1960	1970	1981
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	8 336	22 162	37 586
Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	25	55 ²⁾	111 ²⁾
Index des(r)				
Auftragseingangs	1976 = 100	•	•	141
Auftragsbestands	1976 = 100	•	•	157
Produktion	1976 = 100	•	105	106
Energieversorgung				
Gas	Mrd. m ³	28	41	41
Elektrizität	Mrd. kW/h	116	243	369
Handwerk⁶⁾				
Beschäftigte	1 000	3 478 ⁷⁾	3 911	3 903
Umsatz	Mrd. DM	84 ⁷⁾	173 ⁸⁾	318 ²⁾

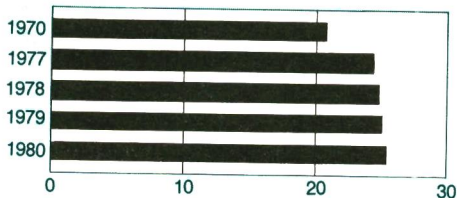
¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. — ⁴⁾ 1960 ohne Berlin. — ⁵⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. — ⁶⁾ Ohne Nebenbetriebe. — ⁷⁾ 1961; ohne Saarland und Berlin. — ⁸⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen Bauberichterstattung insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken, durch die Angaben zu den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen anfallen. Tiefgegliederte Strukturdaten bringen die Gebäude- und Wohnungszählungen (zuletzt 1968); sie sind zugleich Basis für die Fortschreibung des Wohnungsbestandes und Auswahlgrundlage für die Wohnungsstichproben (zuletzt 1978).

	Einheit	1960	1970	1980
Baugenehmigungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	636	609	381
Wohnbau ²⁾				
Gebäude	1 000	235	218	197
dar.: Fertigteilbau	1 000	•	15	24
Rauminhalt	Mill. m ³	234	267	215
Wohnungen	1 000	580	572	356
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	16 249	33 647	57 164

Entwicklung des Wohnungsbestandes Mill.



	Einheit	1960	1970	1980
Nichtwohnbau²⁾				
Gebäude	1 000	•	47	39
dar.: Fertigteilbau	1 000	•	6	10
Rauminhalt	Mill. m ³	157	231	174
Wohnungen	1 000	9	13	9
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	8 429	20 963	29 977
Baufertigstellungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	574	478	389
mit . . . Räumen ³⁾				
1 und 2	%	9	11	8
3	%	22	16	13
4	%	41	30	19
5 und mehr	%	27	43	60
Wohnfläche je Wohnung ²⁾	m ²	70	84	102
Geförderte Sozialwohnungen	1 000	327	165	97
Abgang ganzer Gebäude				
	Anzahl	•	•	18 462
dar.: Wohngebäude	Anzahl	3 633	11 172	9 341
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	1 000	7 396	9 222	11 217
Wohnungen	1 000	16 139	20 807	25 406
mit . . . Räumen ³⁾				
1 und 2	%	16	10	11
3	%	31	26	24
4	%	29	32	30
5 und mehr	%	24	32	35

¹⁾ Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — ²⁾ Neu errichtete Gebäude. — ³⁾ Einschl. Küchen.

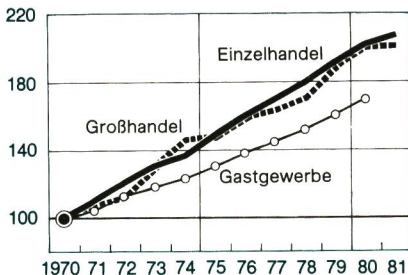
HANDEL, GASTGEWERBE REISEVERKEHR

Das System der Statistiken im Handel und Gastgewerbe umfaßt die in größeren Zeitabständen (zuletzt 1979) stattfindenden Handels- und Gaststättenzählungen, bei denen für alle Unternehmen und Arbeitsstätten insbesondere Umsatz und Beschäftigtenzahl erhoben werden, sowie repräsentative Monats- und Jahreserhebungen. Die Angaben zum Reiseverkehr entstammen der Beherbergungsstatistik. Die Statistiken des Berlinhandels sowie des Warenverkehrs mit der DDR basieren auf einer Auswertung der Warenbegleitscheine.

	Einheit	1962	1971	1981
Großhandel				
Beschäftigte	1970 = 100	95	102	93 ⁴⁾
Umsatz ¹⁾	1970 = 100	63	107	204
Einzelhandel				
Beschäftigte	1970 = 100	●	100	99 ⁴⁾
Umsatz ²⁾	1970 = 100	59	110	208
Warenhausunternehmen	1970 = 100	48	113	185
Versandhandelsunternehmen	1970 = 100	46	111	203
Konsumgenossenschaften ³⁾	1970 = 100	68	108	213 ⁴⁾
Facheinzelhandel				
mit 1 bis 4 Verkaufsstellen	1970 = 100	65	109	174 ⁴⁾
mit 5 Verkaufsstellen und mehr	1970 = 100	43	115	330 ⁴⁾

Umsatz des Groß- und Einzelhandels und des Gastgewerbes 1970 = 100

In jeweiligen Preisen



	Einheit	1962	1971	1981
Gastgewerbe				
Beschäftigte	1970 = 100	•	101	107 ⁴⁾
Umsatz ²⁾	1970 = 100	73	106	170 ⁴⁾
Beherbergungsgewerbe	1970 = 100	66	107	186 ⁴⁾
Gaststättengewerbe	1970 = 100	76	106	162 ⁴⁾
Reiseverkehr				
		1960	1970	1981
Gästebetten	1 000	988	1 425	2 013 ⁴⁾
Gästeübernachtungen	Mill.	126	185	250 ⁴⁾
dar.: Auslandsgäste	Mill.	11	16	23 ⁴⁾
mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste	Tage	4,2	4,6	4,6 ⁴⁾
Berlinhandel				
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	6 697	15 639	28 559
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	7 285	16 077	23 256
Warenverkehr mit der DDR				
Bezüge	Mill. DM	1 122	1 996	6 051
Lieferungen	Mill. DM	960	2 416	5 576

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Einschl. sonstige Verbraucherorganisationen. — ⁴⁾ 1980.

AUSSENHANDEL

Die Außenhandelsstatistik stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar. Hierzu werden die von den Zolldienststellen weitergeleiteten Anmeldepapiere der Importeure und Exporteure zentral vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nachgewiesen werden fachlich tief gegliederte Angaben über Mengen und Werte der Ein- und Ausfuhr.

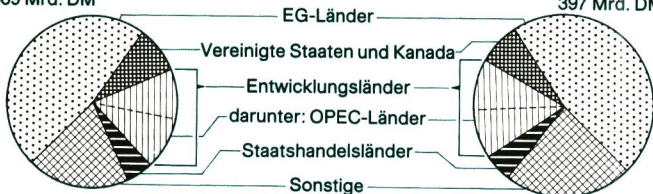
	1970	1976	1981
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Einfuhr	109 606	222 173	369 179
Ernährungsgüter	20 924	36 037	47 779
Lebende Tiere	338	565	690

	1970	1976	1981
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	4 815	8 588	11 293
pflanzlichen Ursprungs	12 870	21 802	28 540
Genußmittel	2 901	5 083	7 256
Gewerbliche Güter	87 233	183 274	316 709
Rohstoffe	14 809	36 097	64 048
Halbwaren	17 660	34 689	66 448
Fertigwaren	54 763	112 488	186 212
Vorerzeugnisse	16 999	31 423	46 170
Enderzeugnisse	37 764	81 064	140 042
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Erdöl, Erdgas und bitum. Gesteine	6 293	26 925	63 482
Chemische Erzeugnisse	7 886	17 832	30 003
Elektrotechn. Erzeugnisse	5 772	12 729	22 857
Mineralölerzeugnisse	2 645	11 439	21 701
Textilien	6 792	12 302	17 244
Straßenfahrzeuge	4 925	10 957	17 112
Maschinenbauerzeugnisse	6 573	10 235	16 690
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	8 284	8 459	13 146
Wichtige Herstellungsländer¹⁾			
Niederlande	13 313	30 585	44 323
Frankreich	13 899	25 831	40 124
Vereinigte Staaten	12 066	17 556	28 388
Italien	10 836	18 900	27 562
Großbritannien	4 264	8 539	27 502
Belgien und Luxemburg	10 388	19 102	24 675
Saudi-Arabien	733	4 516	14 503
Japan	2 052	5 437	12 910
Schweiz	3 336	6 965	12 615
Ausfuhr	125 276	256 642	396 898
Ernährungsgüter	4 380	11 412	23 100
Gewerbliche Güter	120 194	243 775	371 069
Rohstoffe	3 188	5 692	7 547
Halbwaren	9 577	18 688	33 416
Fertigwaren	107 430	219 396	330 106
Vorerzeugnisse	23 034	45 638	69 002
Enderzeugnisse	84 395	173 758	261 104

Ein- und Ausfuhr 1981 nach Ländergruppen

Einfuhr¹⁾
369 Mrd. DM

Ausfuhr²⁾
397 Mrd. DM



1) Herstellungsländer.

2) Verbrauchsländer.

	1970	1976	1981
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Maschinenbauerzeugnisse	24 194	47 956	62 600
Straßenfahrzeuge	18 288	37 566	62 157
Chemische Erzeugnisse	16 660	33 708	52 452
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 133	25 808	37 454
Eisen und Stahl	8 373	14 206	21 047
Textilien	5 386	9 619	13 101
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 072	7 665	10 957
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 809	5 168	8 990
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse, Uhren	2 725	5 025	7 663
Kunststofferzeugnisse	1 579	4 299	6 766
Büromaschinen ²⁾	2 318	4 121	6 456
Wichtige Verbrauchsländer¹⁾			
Frankreich	15 480	33 666	51 910
Niederlande	13 313	24 845	33 884
Italien	11 172	18 998	31 306
Belgien und Luxemburg	10 294	20 266	28 907
Großbritannien	4 456	12 184	26 163
Vereinigte Staaten	11 437	14 413	25 976
Schweiz	7 674	11 577	20 728
Österreich	5 684	12 544	20 010
Schweden	4 688	9 027	10 427
Ausfuhrüberschuß	15 670	34 469	27 720

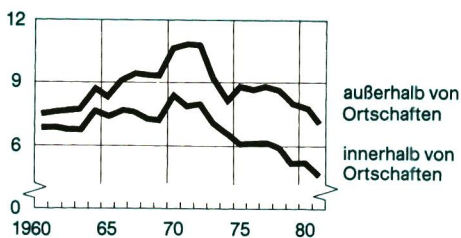
¹⁾ Reihenfolge nach der Höhe der Ein- bzw. Ausfuhr 1981. — ²⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen.

VERKEHR

Für die einzelnen Verkehrszweige werden Angaben über Verkehrswege, -mittel und -leistungen sowie im allgemeinen über Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze nachgewiesen. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle werden monatlich anhand der Verkehrsunfallanzeigen der Polizei zusammengestellt.

	Einheit	1960	1970	1981
Verkehrswege				
Eisenbahnstrecken	km	36 019	33 010	31 518
Straßen (überörtlich)	km	136 447	162 344	172 392
dar.: Autobahnen	km	2 671	4 110	7 538
Omnibuslinien	km	320 175	629 441	558 821
Verkehrsmittel				
Lokomotiven	Anzahl	10 083	8 536	7 463
Güterwagen	1 000	273	283	288
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	4 489	13 941	23 731
Neuzulassungen von Personenkraftwagen ^{1) 2)}	1 000	970	2 107	2 330
Lastkraftwagen	1 000	681	1 028	1 307
Binnenschiffe	Anzahl	7 491	6 336	3 765
Handelsschiffe ³⁾	1 000 BRT	4 738	8 431	7 403
Flugzeuge	Anzahl	1 111	3 792	7 899
Beförderte Personen				
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 399	1 054	1 166
Straßenverkehr ⁴⁾	Mill.	6 418	6 170	6 790
Luftverkehr	1 000	4 885	21 340	35 891
Beförderte Güter				
Eisenbahnverkehr	Mill. t	344	392	346
Fernverkehr mit Lastkraftwagen	Mill. t	99	165	297
Binnenschiffsverkehr	Mill. t	171	240	232
Seeschiffsverkehr	Mill. t	77	132	140
Luftverkehr	1 000 t	79	315	593
Rohrleitungsverkehr	Mill. t	13	81	63
Nachrichtenverkehr				
Briefsendungen	Mill.	8 498	10 680	12 608
Telefongespräche	Mill.	4 547	10 216	23 815

**Bei Straßenverkehrs-
unfällen getötete
Personen**
Tausend



Straßenverkehrsunfälle

	Einheit	1960	1970	1981
mit Personenschaden	Anzahl	349 315	377 610	362 695
Getötete	Anzahl	14 406	19 193	11 626
Verletzte	Anzahl	454 960	531 795	476 081

1) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 2) Fabrikneue Fahrzeuge. — 3) Schiffe ab 100 BRT. — 4) Verkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen.

GELD, KREDIT UND VERSICHERUNGEN

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank aufgrund von Meldungen der Kreditinstitute erstellt. Der Index der Aktienkurse wird im Statistischen Bundesamt berechnet. Für die Statistiken im Bereich der Versicherungen ist das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zuständig.

	Einheit	1960	1970	1981
Bargeldumlauf	Mill. DM	21 840	39 488	91 607
Banken				
Deutsche Bundesbank ¹⁾				
Währungsreserven ²⁾	Mill. DM	33 242	51 338	103 674
Wechsel- u. Lombardforderungen	Mill. DM	1 838	15 833	50 813
Einlagen	Mill. DM	16 696	35 018	53 523
Kreditinstitute ¹⁾				
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	170 348	543 733	1 680 768
dar.: über 1 Jahr	Mill. DM	98 261	349 136	1 238 799

	Einheit	1960	1970	1981
Einlagen von Nichtbanken				
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	83 749	200 045	602 451
Spareinlagen	Mill. DM	53 114	205 440	488 051
dar.: prämiengünstige	Mill. DM	1 408	20 239	51 627
Bausparkassen¹⁾				
Spareinlagen	Mill. DM	9 355	40 360	115 918
Hypothesen und Zwischenkredite	Mill. DM	6 025	33 785	126 813

Wertpapiermarkt

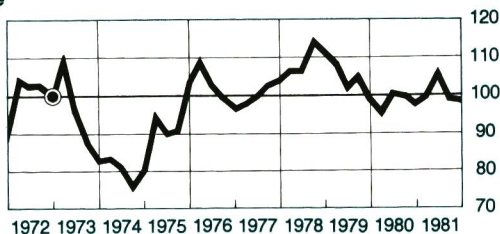
Bruttoabsatz

Festverzinsliche Wertpapiere ³⁾⁴⁾	Mill. DM	5 328	20 816	186 244
Aktien ³⁾⁵⁾	Mill. DM	4 363	5 154	4 097
Index der Aktienkurse	1972 = 100	119	86	99

Index der Aktienkurse

29. 12. 1972 = 100

Stand am
Vierteljahresende



Lebensversicherungen

Bruttobeiträge	Mill. DM	3 030	10 073	28 056
Versicherungsverträge ¹⁾	1 000	43 101	55 153	67 003
Versicherungssumme ¹⁾⁶⁾	DM	1 479	4 049	12 848

Zahlungsschwierigkeiten

Insolvenzen	Anzahl	2 958	4 201	11 653
Konkurse	Anzahl	2 689	3 943	11 580
Vergleiche	Anzahl	343	324	107
Wechselproteste	1 000	466	255	169

¹⁾ Bestand am Jahresende. — ²⁾ Und sonstige Auslandsaktiva. — ³⁾ Inländische. — ⁴⁾ Ohne Bank-Namens-Schuldverschreibungen. — ⁵⁾ Zugang neuer Aktien. — ⁶⁾ Durchschnitt.

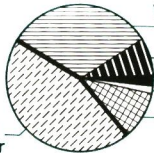
RECHTSPFLEGE

Die Rechtspflegestatistiken berichten über die Tätigkeit der Gerichte und die straffällig gewordenen Personen. Für die Gerichte werden Angaben über die personelle Ausstattung sowie den Geschäftsanfall nachgewiesen. Nach persönlichen Merkmalen gegliederte Angaben über Verurteilte und die von ihnen begangenen Straftaten liefert die jährliche Strafverfolgungsstatistik.

	Einheit	1960	1970	1980
Gerichte				
Zivil- und Strafgerichte	Anzahl	976	889	666 ⁵⁾
Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichte ¹⁾	Anzahl	208	200	193 ⁵⁾
Richter im Landes- und Bundesdienst	Anzahl	11 609	12 954	16 657
Staatsanwälte	Anzahl	2 174	2 709	3 593
Rechtsanwälte ²⁾	Anzahl	19 434	24 400	38 272

Verurteilte 1980 nach zusammengefaßten Hauptdeliktgruppen

Wegen Vergehen im Straßenverkehr



Wegen anderer Verbrechen und Vergehen:
 gegen das Vermögen
 gegen die Person
 gegen Staat, öffentliche Ordnung und im Amte
 Gemeingefährliche
 Übrige

Verurteilte³⁾	1 000	549	643	732
	Ziffer ⁴⁾	1 326	1 346	1 433
Ohne Vergehen im Straßenverkehr	1 000	318	335	403
	Ziffer ⁴⁾	768	701	789
Männer	1 000	272	271	322
	Ziffer ⁴⁾	1 428	1 215	1 340
Frauen	1 000	46	64	81
	Ziffer ⁴⁾	206	252	300
Jugendliche	1 000	30	46	58
	Ziffer ⁴⁾	1 102	1 446	1 376
Heranwachsende	1 000	49	43	52
	Ziffer ⁴⁾	1 713	1 755	1 754
Erwachsene	1 000	239	246	293
	Ziffer ⁴⁾	668	583	667

	Einheit	1960	1970	1980
Ausgewählte Straftaten				
Gegen Staat, öffentliche				
Ordnung, im Amt	1 000	21	16	17
Gegen die sexuelle				
Selbstbestimmung	1 000	14	8	6
Andere gegen die Person	1 000	58	49	56
Diebstahl und Unterschlagung	1 000	92	139	163
Raub und Erpressung	1 000	2	3	5
Andere Vermögensdelikte	1 000	68	54	70
Gemeingefährliche	1 000	13	10	9
Wegen Vergehen				
im Straßenverkehr	1 000	231	308	329
	Ziffer ⁴⁾	558	645	644

¹⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte. — ²⁾ Einschl. Anwaltsnotare und Notare. — ³⁾ 1960 ohne Saarland und Berlin. ⁴⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner. — ⁵⁾ 1982.

BILDUNGSWESEN

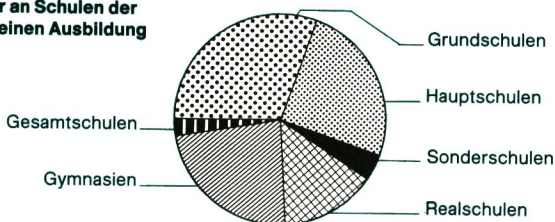
Im Rahmen der Schulstatistik werden Angaben über Schüler und Lehrer erfaßt. Die Zahlen über Auszubildende werden der amtlichen Statistik jährlich von den berufsständischen Kammern gemeldet. Tiefgegliederte Daten über die Studenten und Hochschullehrer stehen semesterweise bzw. jährlich aus der Hochschulstatistik zur Verfügung.

	1960	1970	1981
	1 000	1 000	1 000
Schüler			
Schulkindergärten und Vorklassen	5	33	65
Schulen der			
allgemeinen Ausbildung ¹⁾	6 646	8 912	8 768
allgemeinen Fortbildung ²⁾	9	25	42
beruflichen Ausbildung ³⁾	1 801	1 904	2 491
beruflichen Fortbildung ⁴⁾	142	167	204

	1960	1970	1981
	1 000	1 000	1 000
Schulabgänger			
nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	451	481	506 ⁹⁾
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß	73	200	381 ⁹⁾
mit Hochschul- oder Fachhochschulreife	57	88	219 ⁹⁾
Auszubildende	1 271	1 270	1 713 ⁹⁾
Industrie und Handel	743	725	787 ⁹⁾
Handwerk	452	421	702 ⁹⁾
Sonstige Ausbildungsbereiche	76	124	223 ⁹⁾
Studenten	291	528	1 121
Universitäten ⁵⁾	239	412	878
Kunsthochschulen	7	10	19
Fachhochschulen	44 ⁸⁾	106 ⁸⁾	224
Lehrer⁶⁾			
Schulen der			
allgemeinen Aus- und Fortbildung	210	314	506
beruflichen Aus- und Fortbildung	38	42	85
Hochschullehrer⁷⁾	18	54	127 ⁹⁾
Universitäten ⁵⁾	16	48	105 ⁹⁾
Kunsthochschulen	0	1	4 ⁹⁾
Fachhochschulen	2 ⁸⁾	5 ⁸⁾	18 ⁹⁾

1) Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen. —
2) Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs. — 3) Berufsschulen, Berufssonderschulen,
Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Fachgymnasien. — 4) Fachschul-
en. — 5) Einschl. pädagogische und theologische Hochschulen sowie Gesamthochschulen. —
6) Hauptberufliche Lehrer (voll- und teilbeschäftigt). — 7) Wissenschaftliches und künstlerisches
Personal. — 8) Ingenieurakademien. — 9) 1980.

Schüler an Schulen der allgemeinen Ausbildung 1981



KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Im Kulturbereich werden nur für Presse und Film zentrale Erhebungen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Angaben über Theater und Museen werden vom Deutschen Städtetag zusammengestellt. Die übrigen Daten wurden vom Deutschen Volkshochschulverband, den Rundfunk- und Fernsehanstalten, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportbund übernommen.

	Einheit	1960	1970	1981
Volkshochschulen	Anzahl	1 101	1 169	878 ²⁾
Belegungen	1 000	6 067	5 693	8 045 ²⁾
Öffentliche Theater	Anzahl	137	194	243
Plätze	1 000	90	127	145
Besucher	1 000	19 878	17 655	17 272
Filmtheater	Anzahl	•	•	2 853 ³⁾
Plätze	1 000	•	•	760 ³⁾
Besucher	1 000	•	•	130 463 ³⁾
Hörfunk und Fernsehen				
Hörfunkteilnehmer	1 000	15 892	19 622	23 748 ⁴⁾
Fernsehteilnehmer	1 000	4 637	16 675	21 491 ⁴⁾
Museen	Anzahl	431 ¹⁾	501	805 ²⁾
Besucher	1 000	10 303 ¹⁾	13 926	35 300 ²⁾
Buchproduktion				
Erstauflagen	Anzahl	17 639	38 703	54 572 ²⁾
Neuauflagen	Anzahl	4 885	8 393	12 604 ²⁾
Presse				
Zeitungen	Anzahl	•	•	370 ³⁾
Zeitschriften	Anzahl	•	•	6 042 ³⁾
Jugendherbergen	Anzahl	719	633	567
Betten	Anzahl	75 183	75 962	72 208
Übernachtungen	1 000	5 870	7 790	10 926

	Einheit	1960	1970	1981
Deutscher Sportbund				
Vereine	Anzahl	30 486	39 201	58 937
Mitglieder	1 000	4 895	8 287	15 177
Sportabzeichenverleihungen	1 000	64	216	439

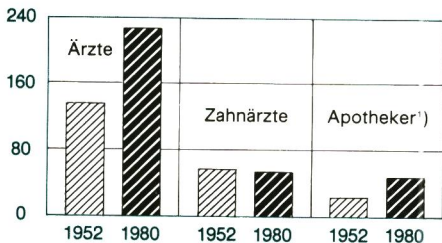
¹⁾ 1963. — ²⁾ 1980. — ³⁾ 1979. — ⁴⁾ Einschl. gebührenbefreite Teilnehmer.

GESUNDHEITSWESEN

Die Statistiken über den Gesundheitszustand und die medizinische Versorgung der Bevölkerung basieren in der Regel auf den Meldungen der Ärzte, Gesundheitsämter und Krankenhäuser. Der Mikrozensus liefert alle zwei Jahre Informationen über kranke und unfallverletzte Personen.

	1960	1970	1980
Meldepflichtige Erkrankungen			
Geschlechtskrankheiten	•	81 884 ⁴⁾	57 786
Tuberkulose (alle Formen)	70 325	48 262	25 924
Scharlach	28 908	28 955	26 793 ⁵⁾
Übertragbare Gelbsucht	14 708 ²⁾	21 770	20 011
Hirnhautentzündung	859	6 787	6 120
Typhus	1 548	477	352
Diphtherie	1 965	57	19
Kinderlähmung	4 193	15	7
Häufigste Todesursachen			
Krankheiten des Kreislaufsystems	256 173	324 095	359 503
dar.: Hirngefäßkrankheiten	98 286	106 740	102 329
Bösartige Neubildungen	112 005	134 301	148 109
Unfälle und Vergiftungen	31 174	38 997	27 692

**Ärzte, Zahnärzte,
Apotheker**
Je 100 000 Einwohner



¹⁾ Nur in Apotheken.

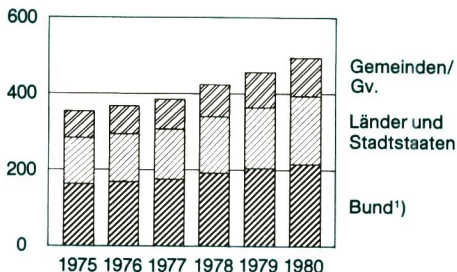
	1960	1970	1980
Ärzte und Pflegepersonal			
Ärzte	79 350	99 654	139 437
Zahnärzte	32 509	31 175	33 240
Tierärzte	8 668 ³⁾	8 598	9 441
Krankenpflegepersonen	141 119	199 457	262 711
Hebammen	9 442	6 857	5 566
Apotheken			
Apotheken	9 074	11 526	16 244
Apotheker	15 776	20 866	28 674
Krankenhäuser			
Krankenhäuser	3 604	3 587	3 234
Planmäßige Betten	583 513	683 254	707 710
Ärzte	30 898	46 550	72 540
dar.: Ausländer	1 389 ³⁾	4 613	8 590
Stationär Behandelte in 1 000	7 350	9 338	11 596
Verweildauer in Tagen ¹⁾	29	25	20
Bettenausnutzung in % ¹⁾	93	89	85
Schwangerschaftsabbrüche	—	—	87 702

¹⁾ Durchschnitt. — ²⁾ 1962. — ³⁾ 1961. — ⁴⁾ 1971. — ⁵⁾ 1979.

FINANZEN UND STEUERN

Die Finanzstatistiken vermitteln einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzwirtschaft. In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte sowie über das Personal und die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes nachgewiesen. Die durch Auswertung der Besteuerungsunterlagen regelmäßig erstellten Steuerstatistiken geben Aufschluß über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen sowie ihrer Bemessungsgrundlagen, wie Einkommen, Gewinne, Vermögen, Umsätze, Verbrauch. Die jährlichen Meldungen der Gemeinden liefern Regionalergebnisse über das Aufkommen und die Bemessungsgrundlagen der Grund- und Gewerbesteuern.

Ausgaben der öffentlichen Haushalte nach Gebietskörperschaften
Mrd. DM



¹⁾ Einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen

	Einheit	1961	1970	1981
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben¹⁾	Mill. DM	95 275	196 330	508 477
Bund	Mill. DM	46 159	88 207	234 474
Länder	Mill. DM	36 884	77 094	210 517 ⁵⁾
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	24 186	56 486	136 461 ⁵⁾
Ausgewählte Aufgabenbereiche				
Öffentl. Sicherheit, Rechtsschutz	Mill. DM	3 707	7 889	20 301 ⁶⁾
Verteidigung	Mill. DM	13 175	19 831	38 579 ⁶⁾
Schulen, Hochschulen u. a.	Mill. DM	8 196	24 784	66 232 ⁶⁾
Wissenschaft, Forschung	Mill. DM	1 350	2 819	9 065 ⁶⁾
Soziale Sicherung	Mill. DM	22 151	40 355	99 536 ⁵⁾⁶⁾
Gesundheit, Sport, Erholung	Mill. DM	3 773	10 208	28 261 ⁵⁾⁶⁾
Wohnungswesen u. Raumordnung	Mill. DM	7 588	10 727	27 284 ⁶⁾
Wirtschaftsförderung	Mill. DM	6 339	14 417	20 200 ⁶⁾
Verkehr u. Nachrichtenwesen	Mill. DM	6 853	17 585	30 684 ⁶⁾
Schulden²⁾	Mill. DM	52 605	115 168	534 070 ⁷⁾
Bund	Mill. DM	25 887	47 746	269 009
Länder	Mill. DM	13 949	27 448	162 476
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	12 769	39 974	90 686 ⁸⁾
Schuldenarten				
Inlandsschulden	Mill. DM	52 671	121 825	533 696
Auslandsschulden	Mill. DM	3 745	1 348	374
Personal³⁾	1 000	2 721	3 113	3 637
Bund ⁴⁾	1 000	232	305	318
Länder	1 000	967	1 214	1 580
Gemeinden/Gv.	1 000	646	758	937

	Einheit	1961	1970	1981
Kommunale Zweckverbände	1 000	15	19	31
Deutsche Bundesbahn	1 000	487	408	338
Deutsche Bundespost	1 000	374	409	433
Dienstverhältnis				
Beamte und Richter	1 000	1 205	1 413	1 688
Angestellte	1 000	683	900	1 142
Arbeiter	1 000	833	800	807
		1961	1970	1981
		Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Kassenmäßige Steuereinnahmen		76 705	152 555	370 319
Gemeinschaftssteuern		29 723	99 949	272 068
Lohnsteuer		10 453	35 086	116 559
Veranlagte Einkommensteuer		10 817	16 001	32 928
Kapitalertragsteuer		980	2 021	4 630
Körperschaftsteuer		7 473	8 716	20 162
Umsatz-(Mehrwert-)steuer		17 866 ⁹⁾	26 791	54 297
Einfuhrumsatzsteuer		—	11 334	43 492
Bundessteuern		31 297	27 396	48 077
dar.: Mineralölsteuer		3 325	11 512	22 180
Tabaksteuer		3 892	6 536	11 253
Zölle		3 130	2 871	4 943
Branntweinabgaben		1 097	2 228	4 480
Versicherungssteuer		251	617	1 924
Landessteuern		5 213	9 531	16 357
dar.: Vermögensteuer		1 419	2 877	4 687
Erbschaftsteuer		243	523	1 092
Kraftfahrzeugsteuer		1 678	3 830	6 593
Rennwett- und Lotteriesteuer		285	566	1 336
Biersteuer		763	1 175	1 289
Gemeindesteuern		10 471	15 679	33 818
dar.: Grundsteuer A und B		1 719	2 683	5 977
Gewerbesteuer				
(nach Ertrag u. Kapital)		7 430	10 728	26 047
Lohnsummensteuer		717	1 389	22

	1961	1970	1981
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Es verbleiben nach Verteilung			
dem Bund	41 700	83 597	181 934
den Ländern ¹⁰⁾	24 534	50 482	126 189
den Gemeinden/Gv. ¹¹⁾	10 471	18 240	50 013
den Europäischen Gemeinschaften	—	—	12 201
Außerdem:			
Lastenausgleichsabgaben	2 024	1 582	—

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. — ²⁾ Ohne Schulden bei Verwaltungen. — ³⁾ Vollbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. — ⁴⁾ Ohne Soldaten. — ⁵⁾ 1981 ohne, 1979 einschl. Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufm. Rechnungswesen. — ⁶⁾ 1979. — ⁷⁾ Einschl. kommunale Zweckverbände. — ⁸⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. — ⁹⁾ Altes Recht (Bundessteuer). — ¹⁰⁾ Einschl. staatl. Steuern der Stadtstaaten. ¹¹⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1000 ausgewählten Haushalten in Haushaltungsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern. In fünfjährlichen Abständen (zuletzt 1978) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u. a. die Verbrauchsteuerstatistik.

	Einheit	1965	1970	1981
Ausgewählte Private Haushalte				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	Anzahl	141	154	158
2 ²⁾	Anzahl	365	342	386
3 ³⁾	Anzahl	367	393	439
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	401	558	1 405
2 ²⁾	DM	1 107	1 507	3 914
3 ³⁾	DM	2 106	2 654	6 253
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ^{2) 4)}	DM	57	129	419
Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung ^{2) 4)}	DM	90	157	483

	Einheit	1965	1970	1981
Ausgaben für den privaten Verbrauch⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	384	518	1 214
2 ²⁾	DM	881	1 089	2 553
3 ³⁾	DM	1 572	1 867	3 940
darunter: 2 ²⁾ 4 ⁴⁾				
Nahrungsmittel	DM	299	327	602
Genußmittel	DM	53	58	97
Kleidung, Schuhe	DM	105	118	234
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	98	168	418
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	40	51	162
Kraftfahrzeughaltung	DM	110	121	261
Nachrichtenübermittlung ⁶⁾	DM	4	8	47
Körper- und Gesundheitspflege	DM	30	39	84
Bildung und Unterhaltung	DM	58	79	220
Pauschalreisen	DM	•	3	291
Vermögensbildung	DM	53	97	426

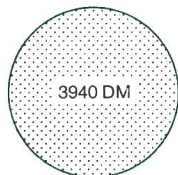
Monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch 1981



2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)



4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)

	Einheit	1965	1970	1981
Ausstattung privater Haushalte²⁾				
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Personenkraftwagen	%	30	51	84
Krafträder ⁷⁾	%	14	8	10
Telefon	%	8	20	90

	Einheit	1965	1970	1981
Bildung und Unterhaltung				
Schwarz-weiß-Fernsehgeräte	%	69	89	52
Farbf Fernsehgeräte	%	—	4	79
Stereo-Rundfunkgeräte	%	—	—	39
Stereo-Kompaktanlagen	%	—	—	35
Plattenspieler	%	38	49	63
Fotoapparate	%	78	94	96
Haushaltsführung				
Kühlschränke	%	86	94	83 ⁵⁾
Geschirrspülmaschinen	%	1	2	28
Elektr. Küchenmaschinen	%	20	21	38
Elektr. Nähmaschinen	%	26	48	78
Elektr. Bügelmaschinen	%	4	9	18
Waschvollautomaten	%	20	38	80
Staubsauger	%	90	89	99
Elektroherde	%	—	73	82
Gasherde	%	—	43	19
Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln²⁾ 4)				
Brot- und Backwaren	kg	20	18	16
Reis	g	450	364	451
Kartoffeln	kg	21	16	11
Fleisch (ohne Schlachtfett)	kg	6	7	8
Vollmilch, frisch	l	25	23	17
Zigaretten	St	153	157	136
Bier	l	10	12	17
Trinkbranntwein	DM	8	8	14

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltvorstandes. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ Je Haushalt und Monat. — ⁵⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen. — ⁶⁾ Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren. — ⁷⁾ Einschl. Kleinkraftträder. — ⁸⁾ Ohne Kühl- und Gefrierkombinationen.

SOZIALLEISTUNGEN

Informationen über die Sozialleistungen werden aus den Unterlagen der Sozialleistungsträger sowie den amtlichen Statistiken der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe gewonnen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und Kindergeld wurden von der Bundesanstalt für Arbeit übernommen.

	Einheit	1960	1970	1981
Gesetzliche Krankenversicherung				
Mitglieder (einschl. Rentner)	1 000	27 060	30 646	35 395 ⁴⁾
Ausgaben	Mill. DM	9 513	25 179	89 834 ⁴⁾
Gesetzliche Unfallversicherung				
Rentenbestand	1 000	916	1 018	1 005 ⁴⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 789	4 881	11 356 ⁴⁾
Rentenversicherung				
Arbeiter: Rentenbestand	1 000	5 399	6 922	8 557
Ausgaben	Mill. DM	12 164	31 939	80 145 ⁴⁾
Angestellte: Rentenbestand	1 000	1 886	2 537	3 980
Ausgaben	Mill. DM	5 719	16 409	57 131 ⁴⁾
Knappschaftliche: Rentenbestand	1 000	691	753	727
Ausgaben	Mill. DM	2 688	6 131	13 303 ⁴⁾
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe				
Leistungsempfänger	1 000	175	113	868
Ausgaben	Mill. DM	533	722	16 512
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungsberechtigte	1 000	3 253	2 564	1 885
Sozialhilfe				
Empfänger	1 000	•	1 491	2 144 ⁴⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 199 ²⁾	3 335	13 266 ⁴⁾
Jugendhilfe	Mill. DM	•	1 379	5 313

	Einheit	1960	1970	1981
Kindergeld				
Empfänger ¹⁾	1 000	•	14 065 ³⁾	12 299
Ausgaben	Mill. DM	•	11 530 ³⁾	14 610
Wohngeld				
Empfänger	1 000	•	908	1 609
Ausgaben	Mill. DM	•	599	2 433

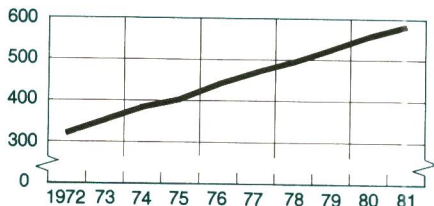
¹⁾ Kinder von Empfangsberechtigten; Stand: Nov./Dez. — ²⁾ 1. 4. bis 31. 12. — ³⁾ 1975. — ⁴⁾ 1980.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter werden laufend in den Verdiensterhebungen erfaßt; nachgewiesen werden absolute Durchschnittsbeträge sowie Indexzahlen für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern. Zusätzlich finden in sechsjährlichen Abständen Gehalts- und Lohnstrukturhebungen statt.

	Einheit	1960	1970	1981
Industrie¹⁾				
Bezahlte Wochenstunden	Std.	45,6	44,0	41,2
Bruttostundenverdienste	DM	2,68	6,09	14,19
männliche Arbeiter	DM	2,88	6,49	14,94
weibliche Arbeiter	DM	1,89	4,49	10,83
Index der Bruttostundenverdienste	1976 = 100	26	59	134
männliche Arbeiter	1976 = 100	27	60	134
weibliche Arbeiter	1976 = 100	24	57	134
Bruttowochenverdienste	DM	122	268	584
männliche Arbeiter	DM	133	292	622
weibliche Arbeiter	DM	82	183	428
Index der Bruttowochenverdienste	1976 = 100	29	63	133
männliche Arbeiter	1976 = 100	29	64	133
weibliche Arbeiter	1976 = 100	26	58	133

**Durchschnittliche
Bruttowochenverdienste
der Arbeiter
in der Industrie
DM**



	Einheit	1960	1970	1981
Industrie und Handel				
Bruttomonatsverdienste	DM	577	1 263	3 126
männliche Angestellte	DM	721	1 519	3 598
weibliche Angestellte	DM	420	930	2 325
Index der Bruttomonatsverdienste	1976 = 100	29	60	135
männliche Angestellte	1976 = 100	30	61	134
weibliche Angestellte	1976 = 100	27	58	136
Handwerk				
Bruttostundenverdienste ²⁾	DM	2,68	6,29	14,49
Landwirtschaft				
Index der Tariflöhne	1976 = 100	24	55	135
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften				
Index der tariflichen				
Stundenlöhne	1976 = 100	28	57	134
Monatsgehälter	1976 = 100	33	59	131

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. — ²⁾ Nur Vollgesellen.

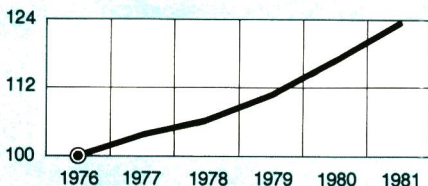
PREISE

Die amtliche Preisstatistik ist überwiegend auf den Nachweis von Preisveränderungen in der Form von Meß- und Indexpunkten ausgerichtet. Die derzeit auf das Basisjahr 1976 bezogenen Meßzahlen für die Preise einzelner Güter werden für bestimmte Bereiche zusammengefaßt und entsprechend ihrer Umsatz- oder Ausgabenbedeutung gewichtet. Als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Meßzahlen ergibt sich der jeweilige Preisindex.

	Einheit	1960	1970	1981
Index der Einkaufspreise				
landwirtschaftl. Betriebsmittel ¹⁾	1976 = 100	•	67	122
Index der Erzeugerpreise ¹⁾				
landwirtschaftliche Produkte	1976 = 100	•	67	105
gewerbliche Produkte	1976 = 100	63	71	126

	Einheit	1960	1970	1981
Index der Grundstoffpreise ¹⁾	1976 = 100	63	68	134
Land- und Forstwirtschaft	1976 = 100	70	72	112
Produzierendes Gewerbe	1976 = 100	62	67	137
Preisindex				
für Wohngebäude ²⁾	1976 = 100	40	70	142
für den Straßenbau	1976 = 100	60	78	140
Index der				
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1976 = 100	64	71	126
Einzelhandelspreise	1976 = 100	63	74	122

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 = 100



Preisindex für die Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	1976 = 100	•	71	124
darunter für				
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	•	74	118
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	•	71	127
Wohnungsmiete	1976 = 100	•	72	120
Haushalte von				
Angestellten und Beamten ³⁾	1976 = 100	•	71	125
Arbeitnehmern ⁴⁾	1976 = 100	56	72	123
Renten- und Sozialhilfeempfangern	1976 = 100	53	71	121
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾	1976 = 100	51	67	122
Index der				
Einfuhrpreise	1976 = 100	66	66	143
Ausfuhrpreise	1976 = 100	62	71	121

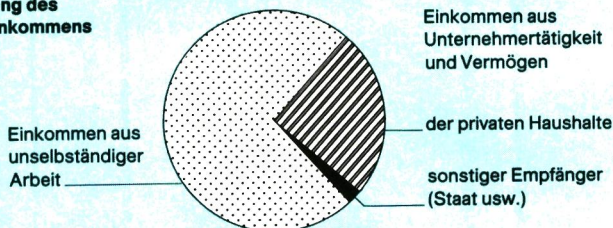
¹⁾ Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ²⁾ Bauleistungen am Bauwerk. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. — ⁵⁾ Bedarfsschema für die Lebenshaltung 1976.

SOZIALPRODUKT

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik zusammengeführt. Wichtige Eckdaten sind das Bruttonsozialprodukt, das in zusammengefaßter Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft vermittelt, und das Volkseinkommen als die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern zugeflossen sind.

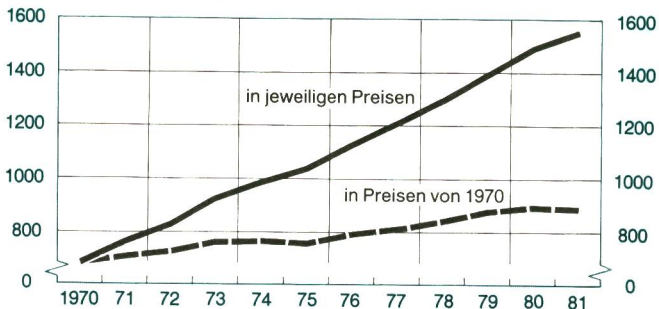
	Einheit	1960	1970	1981
Bruttoinlandsprodukt	Mrd. DM	302,8	678,8	1 552,9
Bruttowertschöpfung				
Land- und Forstwirtschaft	Mrd. DM	17,4	23,1	34,0
Warenproduzierendes Gewerbe	Mrd. DM	161,3	360,7	728,6
Handel und Verkehr	Mrd. DM	55,2	108,7	231,2
Dienstleistungsunternehmen	Mrd. DM	41,4	118,3	368,9
Staat, private Haushalte u. ä.	Mrd. DM	26,4	72,5	212,0
Volkseinkommen	Mrd. DM	240,1	533,1	1 188,4
je Einwohner	DM	4 331	8 790	19 272
Einkommen aus unselbständ. Arbeit	Mrd. DM	144,9	361,3	874,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mrd. DM	124,5	306,4	707,2
monatlich je Arbeitnehmer	DM	512	1 148	2 649
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	Mrd. DM	20,4	54,9	167,2
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	Mrd. DM	95,2	171,8	314,0

Verteilung des Volkseinkommens 1981



Bruttosozialprodukt

Mrd. DM



	Einheit	1960	1970	1981
Bruttosozialprodukt	Mrd. DM	303,0	679,0	1 551,9
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. DM	171,8	367,6	860,9
Staatsverbrauch	Mrd. DM	40,8	108,1	325,8
Anlageinvestitionen	Mrd. DM	73,6	173,7	353,8
Ausrüstungen	Mrd. DM	27,1	68,4	132,9
Bauten	Mrd. DM	46,4	105,3	220,9
Vorratsveränderung	Mrd. DM	+ 8,9	+ 15,4	- 0,8
Außenbeitrag	Mrd. DM	+ 7,9	+ 14,3	+ 12,2
Ausfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	60,7	152,7	494,2
Einfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	52,8	138,4	482,0

UMWELTSCHUTZ

Aussagen zu wichtigen Aspekten des Umweltschutzes sind in den Statistiken über die Investitionen für Umweltschutz (jährlich) sowie die Abfallbeseitigung (zweijährlich) enthalten. Über die auf diesem Gebiet getätigten Ausgaben der öffentlichen Haushalte informiert die Finanzstatistik.

	Einheit	1975	1978	1980
Produzierendes Gewerbe				
Investitionen für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	178	172	•
Gewässerschutz	Mill. DM	911	686	•
Lärmbekämpfung	Mill. DM	210	201	•
Luftreinhaltung	Mill. DM	1 214	1 129	•
Abfallbeseitigung ¹⁾				
Betriebe insgesamt	Anzahl	84 922	83 180 ³⁾	•
dar.: mit Beseitigungsanlagen	Anzahl	7 933	6 868 ³⁾	•
Abfallmenge	Mill. t	119	189 ³⁾	•
Produktion von Saaten- und Pflanzenschutzmitteln sowie Schädlingsbekämpfungsmitteln				
	1 000 t	231	223	217
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	1 937	2 474	2 748 ⁴⁾
Abwasserbeseitigung	Mill. DM	5 175	6 008	6 817 ⁴⁾
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde	Mill. DM	445	516	844 ⁴⁾
Öffentliche Abfallbeseitigung				
Abfallbehandlungs- und				
-beseitigungsanlagen	Anzahl	4 616	2 865 ³⁾	•
Deponien	Anzahl	4 526	2 756 ³⁾	•
Müllverbrennungsanlagen	Anzahl	47	43 ³⁾	•
Kompostierungs- u. a. Anlagen	Anzahl	43	66 ³⁾	•
Umladestationen und Sammelstellen für Gewerbeabfälle				
	Anzahl	63	82 ³⁾	•
Angelieferte Abfallmenge ²⁾	Mill. t	59	64 ³⁾	•

¹⁾ Einschl. Handel, Verkehr, Krankenhäuser, Schlachthöfe. — ²⁾ Ohne Altreifen und Autowracks. — ³⁾ 1977. — ⁴⁾ 1979.

	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg
Fläche	1 000 km ²	248,7	15,7	0,8
Wohnbevölkerung	1 000	61 713	2 619	1 637
männlich	1 000	29 523	1 263	766
weiblich	1 000	32 190	1 356	871
Eheschließungen	1 000	359	14	9
Lebendgeborene	1 000	625	25	13
Gestorbene	1 000	722	32	24
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	26 947	1 144	760
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 400	74	9
Produzierendes Gewerbe	1 000	12 114	385	234
Handel und Verkehr	1 000	4 661	220	210
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	8 773	465	307
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾	1 000	1 930	33	65
Arbeitslose ³⁾	1 000	1 272	60	34
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾	1 000	780	33	1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	12 197	1 099	16
Beschäftigte ⁵⁾	1 000	7 489	180	165
Umsatz ^{5) 6)}	Mrd. DM	1 256	33	79
Baugenehmigungen ⁷⁾	Anzahl	356 032	16 166	5 947
Bestand an Wohnungen ⁸⁾	1 000	25 406	1 107	785
Bestand an Personenkraftwagen ⁹⁾	1 000	23 731 ¹²⁾	983	569
Spareinlagen	Mill. DM	488 051 ¹³⁾	13 693	14 334
Schüler und Studenten ¹⁰⁾	1 000	12 626	523	336
Ärzte ⁸⁾	1 000	139	6	6
Betten in Krankenhäusern ⁸⁾	1 000	708	28	18
Kassenmäßige Steuereinnahmen ¹¹⁾	Mill. DM	370 319	9 978	32 580
Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter	DM	14,19	14,33	16,22
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	DM	3 126	2 902	3 262

¹⁾ Mikrozensus im Mai. — ²⁾ Sozialversicherungspflichtig; Ende Juni. — ³⁾ Jahresdurchschnitt. Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk. — ⁴⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-) Kombinationskraftwagen. — ⁵⁾ An Schulen der allgemeinen und beruflichen Aus- und Verteilung. — ⁶⁾ Einschl. Fahrzeuge der Bundesbahn und -post. — ⁷⁾ Einschl. Postsparkassen

LÄNDER 1981

Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temb.	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
47,4	0,4	34,1	21,1	19,8	35,8	70,5	2,6	0,5
7 267	691	17 046	5 612	3 641	9 288	10 959	1 063	1 889
3 488	326	8 155	2 700	1 741	4 478	5 246	504	857
3 779	365	8 891	2 912	1 900	4 810	5 713	559	1 032
40	4	102	30	23	53	65	7	13
72	6	170	54	37	101	117	10	19
86	9	197	65	44	94	124	13	34
3 067	295	6 983	2 464	1 586	4 238	5 186	402	824
219	/	168	105	103	189	520	5	7
1 242	106	3 362	1 088	688	2 205	2 314	200	291
571	77	1 216	427	272	602	856	69	141
1 035	110	2 237	844	523	1 242	1 496	128	385
113	19	525	210	66	462	319	24	91
179	20	403	94	72	121	213	30	46
122	0	99	62	61	135	263	5	0
2 760	10	1 659	785	759	1 539	3 497	71	1
705	89	2 148	655	391	1 465	1 359	154	177
128	19	367	94	74	213	192	24	33
39 558	2 699	83 574	26 268	23 610	69 674	75 868	6 506	6 162
2 902	321	6 851	2 297	1 495	3 687	4 412	442	1 107
2 774	242	6 476	2 277	1 468	3 697	4 194	420	582
46 597	4 992	125 348	45 102	26 410	72 850	89 157	7 418	13 477
1 529	150	3 593	1 091	719	1 958	2 138	209	379
14	2	36	13	7	22	24	2	8
73	9	189	68	43	106	125	13	35
30 378	6 221	109 326	33 994	16 433	58 391	56 072	4 613	12 333
14,46	14,69	14,47	14,26	13,86	14,21	13,25	14,48	14,05
3 014	3 034	3 167	3 179	2 983	3 243	3 028	3 049	3 047

— 4) Ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. — 5) Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; steuer. — 7) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — 8) 1980. — 9) Einschl. Fortbildung sowie an Hochschulen. — 11) Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern vor der und Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben, ohne Filialnetz.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND BERLIN (OST)

Die nachfolgenden Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik entnommen. Wegen der vielfach anderen Bezeichnungen oder systematischen Gruppierungen ist ein Vergleich mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland nur bedingt möglich.

	Einheit	1960	1970	1980
Fläche	km ²	107 834	108 173	108 333
Wohnbevölkerung	1 000	17 188	17 068	16 740
Lebendgeborene	Anzahl	292 985	236 929	245 132
Gestorbene	Anzahl	233 759	240 821	238 265
Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1 000	7 686	7 769	8 225
dar.: Land- und Forstwirtschaft	1 000	1 304	997	879
Bergbau, Energiewirtschaft,				
Verarbeitendes Gewerbe,				
Baugewerbe	1 000	3 652	3 797	3 970
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	890	858	850
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 000	554	581	613
Lehrlinge	1 000	307	449	492
Land- und Forstwirtschaft				
Betriebe	Anzahl	20 280	9 932	5 062
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	5 899	5 882	5 923
Forsten und Holzungen	1 000 ha	2 955	2 948	2 955
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe	Anzahl	16 038	11 564	5 031
Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge)	1 000	2 919	2 998	3 235
Industrielle Bruttoproduktion ¹⁾	Mill. M	69 430	150 812	268 951
Produktion				
Elektroenergie	Mill. kW/h	40 305	67 650	98 808
Braunkohle (Förderung)	1 000 t	225 465	261 482	258 097
Zement	1 000 t	5 032	7 984	12 440
Roheisen	1 000 t	1 995	1 994	2 458
Rohstahl (einschl. Flüssigstahl)	1 000 t	3 750	5 053	7 308

	Einheit	1960	1970	1980
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	80	76	169
Wohnungsbestand	1 000	5 507 ⁵⁾	6 057 ⁶⁾	6 539 ⁷⁾
Einfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	8 170	62 970
Ausfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	7 315	57 131
Eisenbahnstrecken	km	16 174	14 658	14 248
Binnenwasserstraßen	km	2 644	2 519	2 302
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	45 479	45 729	47 475
Geldumlauf	Mill. M	4 543	7 407	12 250
Schulen und Hochschulen	Anzahl	11 175	8 229	7 173
Schüler und Studenten	1 000	2 625	3 401	3 073
Krankenhäuser	Anzahl	822	626	549
Krankenbetten	1 000	205	190	172
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 181	626	494
Ausstattung privater Haushalte ²⁾				
Personenkraftwagen	Anzahl	3	16	37
Fernsehempfänger	Anzahl	19	74	107
Haushaltskühlschränke	Anzahl	6	56	111
Haushaltswaschmaschinen	Anzahl	6	54	86
Monatliches Arbeitseinkommen ³⁾				
Arbeiter und Angestellte	Mark	555	755	1 030
Produziertes Nationaleinkommen				
je Einwohner	Mark	4 149	6 418	10 388

¹⁾ Bewertung zu konstanten Preisen. — ²⁾ Je 100 Haushalte. — ³⁾ Jahresdurchschnitt. — ⁴⁾ Valuta-Mark = Verrechnungseinheit. — ⁵⁾ 15. 3. 1961. — ⁶⁾ 1. 1. 1971. — ⁷⁾ 1. 1. 1979.

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN

Den nachgewiesenen Daten liegt im allgemeinen Material des Statistischen Amtes nationalen Statistischen Ämter herangezogen. Das unterschiedliche Quellenmaterial die Vergleichbarkeit von Land zu Land sowie zu den vorangehenden Abschnitten ein.

	Einheit	Bundesrepublik Deutschland	Belgien
Fläche	1 000 km ²	249	31
Bevölkerung ¹⁾	1 000	61 666	9 860
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	1 000	- 98	+ 10 ²⁾
Erwerbspersonen	1 000	27 992	4 152 ²⁾
Arbeitslose	1 000	1 272	472
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	1 000 ha	12 248	1 447
Milcherzeugung ²⁾	1 000 t	24 778	a)
Fleischgewinnung ²⁾	1 000 t	5 463	b)
Produktion			
Steinkohle	1 000 t	88 460	6 136
Elektrizität	Mrd. kW/h	369	48
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	31 498	7 021
Rohstahl	Mill. t	42	12
Stickstoffhaltige Düngemittel ³⁾	1 000 t N	1 476	c)
Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	3 590	216
Handelsschiffe ^{2) 5) 6)}	1 000 BRT	462	99
Einfuhr	Mrd. DM	369	d)
dar.: aus EG-Ländern	Mrd. DM	175	e)
Ausfuhr	Mrd. DM	397	f)
dar.: nach EG-Ländern	Mrd. DM	186	g)
Verkehr			
Bestand an Personenkraftwagen ^{2) 4)}	1 000	23 731	3 159
Handelsschiffstonnage ⁶⁾	1 000 BRT	7 708	1 917
Einwohner je Arzt	Anzahl	442 ¹²⁾	444 ¹¹⁾
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Mrd. ECU ⁸⁾	589,9	83,9
Volkseinkommen je Einwohner ⁷⁾	ECU ⁸⁾	8 320	7 594

¹⁾ 30. 6. — ²⁾ 1980. — ³⁾ 1979/80. — ⁴⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. — ⁵⁾ Schiffe ab 100
⁸⁾ Rechnungseinheit der Europäischen Gemeinschaften. — ⁹⁾ 1979. — ¹⁰⁾ 1975. — ¹¹⁾ 1978. —
 Anmerkung: Summen für Belgien und Luxemburg zusammen = a) 4 033; b) 1 205; c) 756;

DEN EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1981

der Europäischen Gemeinschaften zugrunde; vereinzelt wurden auch Quellen der sowie Unterschiede bei statistischen Begriffen und Erhebungsverfahren schränken

Däne- mark	Frank- reich	Grie- chen- land	Groß- britannien und Nord- irland	Irland	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande
43	547	132	244	70	301	3	41
5 122	53 958	9 707	55 676	3 440	57 198	365 ²⁾	14 246
+ 2 ²⁾	+ 245	+ 68 ⁹⁾	+ 92 ²⁾	+ 41 ²⁾	+ 86 ²⁾	± 0 ²⁾	+ 67 ²⁾
2 632 ²⁾	23 241 ²⁾	3 375 ⁹⁾	26 369 ²⁾	1 222 ²⁾	22 804 ²⁾	160 ²⁾	5 314 ²⁾
218	1 773	42	2 734	128	1 984	2	385
2 905	31 843	9 234	18 486	5 716 ¹⁰⁾	17 879	130	2 027
5 117	26 867	•	15 945	4 859	10 335	a)	11 785
1 386	5 721	518	3 236	879	3 338	b)	2 288
—	18 589	—	125 293	69	—	—	—
17	264	22	270	10	173	1	61
1 915 ²⁾	28 222	13 228	13 725	1 812 ²⁾	41 164	300	3 496
1	21	1	15	0	25	4	5
130	1 780	320	1 316	102	1 524	c)	1 612
—	2 612	—	955	—	1 300	—	78
227	328	2	244	7	168	—	125
40	272	19 ²⁾	215 ²⁾	24	205	d)	149
19	123	8 ²⁾	84 ²⁾	17	84	e)	78
36	229	9 ²⁾	208 ²⁾	18	170	f)	155
17	110	4 ²⁾	85 ²⁾	12	74	g)	110
1 390	19 130	878	15 073	734	17 600	163	4 100 ¹¹⁾
5 048	11 455	42 005	25 419	268	10 641	—	5 467
512 ¹³⁾	613 ¹³⁾	453 ¹⁴⁾	653 ¹⁴⁾	831 ¹³⁾	485 ¹⁵⁾	878 ¹⁴⁾	583 ¹⁴⁾
47,8	469,4	29,0	375,9	12,8	283,7	3,3	120,7
8 222	7 773	2 949	5 876	3 575	4 507	10 211	7 603

BRT. — ⁶⁾ Nach Lloyd's Register of Shipping. — ⁷⁾ Verfügbares Netto-Volkseinkommen 1980. — ¹²⁾ 1980 einschl. 134 Medizinalassistenten. — ¹³⁾ 1976. — ¹⁴⁾ 1977. — ¹⁵⁾ 1974.
d) 140; e) 86; f) 125; g) 88.

Impressum

Erschienen im August 1982

Nachdruck — auch auszugsweise —
nur mit Quellenangabe gestattet

Bestellnummer: 1040100—82700

Preis: DM 3,—

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden

Telefon (0 61 21) 75-1

Telex 4186 511

VERÖFFENTLICHUNGSSYSTEM DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Allgemeine Querschnitts- veröffentlichungen	Thematische Querschnitts- veröffentlichungen	Veröffentlichungen zu Organisations- und Methodenfragen	Kurzproschüren
Zusammenfassende Veröffentlichungen			

Fachserien
1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
2 Unternehmen und Arbeitsstätten
3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4 Produzierendes Gewerbe
5 Baulätigkeit und Wohnungen
6 Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
7 Außenhandel
8 Verkehr
9 Geld und Kredit
10 Rechtspflege
11 Bildung und Kultur
12 Gesundheitswesen
13 Sozialleistungen
14 Finanzen und Steuern
15 Wirtschaftsrechnungen
16 Löhne und Gehälter
17 Preise
18 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
19 Umweltschutz

Systematische Verzeichnisse				
Unternehmens- und Betriebs- systematiken	Güter- systematiken	Personen- systematiken	Regional- systematiken	Sonstige Systematiken

Karten

Statistik des Auslandes

Fremdsprachliche Veröffentlichungen

